

Checkliste Digitaler Nachlass

Was Ihre Familie wissen sollte, ohne dass ein Passwort auf Papier steht.

Diese Checkliste hilft Ihnen, Ihr digitales Leben so zu ordnen, dass Ihre Angehörigen und Ihre Kanzlei im Ernstfall wissen, was es gibt, wo es liegt und was damit geschehen soll. Für einen ersten Durchgang benötigen Sie etwa eine Stunde.

Sie können die Liste auf dieser Seite abhaken, ausdrucken oder als PDF herunterladen und von Hand ausfüllen. Wer es digital möchte: Die kostenlose App myLegacy führt dieselben Bereiche als Vorsorgeordner, verschlüsselt auf Ihrem iPhone.

FUNDORT STATT GEHEIMNIS

Tragen Sie niemals Passwörter, PINs, Seed-Phrasen, Backup-Codes oder private Schlüssel in diese Liste ein. Notieren Sie stattdessen, wo diese Informationen sicher liegen und wer im Ernstfall weiß, wie man sie findet. Eine Liste mit Zugangsdaten ist ein Generalschlüssel für jeden, der sie in die Hand bekommt.

SO GEHEN SIE VOR

01 Bestand erfassen

Gehen Sie die Bereiche unten durch und haken Sie ab, was auf Sie zutrifft. Es geht um einen Überblick, nicht um Vollständigkeit beim ersten Mal.

02 Fundorte notieren, keine Zugangsdaten

Halten Sie je Bereich fest, wo Unterlagen, Geräte oder Sicherungen liegen: Passwortmanager, Tresor, Bankschließfach, Notariat. Das Geheimnis selbst bleibt dort.

03 Vertrauenspersonen benennen

Wählen Sie ein bis zwei Menschen, die im Ernstfall den Überblick bekommen sollen, und sagen Sie ihnen, dass es diese Liste gibt und wo sie liegt.

04 Zugang zu Geräten und Konten regeln

Richten Sie die Vorsorgefunktionen der Anbieter ein: Nachlasskontakt bei Apple, Kontoinaktivitäts-Manager bei Google, Notfallzugang im Passwortmanager und Gedenkzustand bei Facebook oder Instagram.

05 Rechtlich absichern

Stimmen Sie Testament und Vorsorgevollmacht mit einem Notar oder Rechtsanwalt ab. Nur so ist geregelt, wer über digitale Werte entscheiden darf.

06 Steuerliche Fragen klären

Kryptowerte, Erträge aus Plattformen und digitale Geschäftsmodelle können steuerlich relevant sein. Klären Sie das mit Ihrer Steuerberatung.

07 Einmal im Jahr prüfen

Gehen Sie die Liste jährlich durch und spielen Sie mit Ihrer Vertrauensperson einmal durch, ob sie die Fundorte tatsächlich findet.

08 Sicher aufbewahren

Bewahren Sie die ausgefüllte Liste bei Ihren Testamentsunterlagen auf, getrennt von Geräten und Sicherungen, auf die sie verweist.

DIE CHECKLISTE

☐ Haupt-E-Mail-Konto und Passwortmanager

Beispiele: Gmail, Outlook, GMX, iCloud-Mail; 1Password, Bitwarden, Apple Passwörter

DAS GEHÖRT IN DIE LISTE

- Welche E-Mail-Adresse Ihr Hauptkonto ist (darüber lassen sich andere Konten zurückholen)
- Welchen Passwortmanager Sie nutzen und ob ein Notfallzugang eingerichtet ist
- Wo das Hauptpasswort oder der Wiederherstellungsschlüssel sicher hinterlegt ist, etwa versiegelt beim Notariat

DAS GEHÖRT NICHT HINEIN

- ✗ Das Hauptpasswort selbst
- ✗ Wiederherstellungscodes

Fundort und Ansprechpartner

☐ Smartphone, Computer und Sicherungen

Beispiele: iPhone, Android-Handy, Laptop, Tablet, externe Festplatten, NAS

DAS GEHÖRT IN DIE LISTE

- Welche Geräte es gibt und wo sie aufbewahrt werden
- Ob ein Nachlasskontakt oder Notfallzugang beim Hersteller eingerichtet ist
- Wo Sicherungen liegen (iCloud, Google, externe Festplatte) und was davon erhalten bleiben soll

DAS GEHÖRT NICHT HINEIN

- ✗ Gerätecodes und PINs

Fundort und Ansprechpartner

☐ Banken und Zahlungsdienste

Beispiele: Online-Banking, PayPal, Revolut, N26, Wise, Trade Republic, flatex

DAS GEHÖRT IN DIE LISTE

- Bei welchen Banken und Diensten Konten oder Depots bestehen
- Ansprechpartner oder Filiale, falls vorhanden
- Ob Vollmachten oder Verfügungen für den Todesfall hinterlegt sind

DAS GEHÖRT NICHT HINEIN

- ✗ Zugangsdaten, TANs, Kartennummern

Fundort und Ansprechpartner

☐ Kryptowerte und Wallets

Beispiele: Bitcoin, Ethereum, Stablecoins; Hardware-Wallets wie Ledger, Trezor oder CHARONIUM Fragment; Software-Wallets wie MetaMask

DAS GEHÖRT IN DIE LISTE

- Dass Kryptowerte existieren und auf welchen Netzwerken
- Welche Wallets genutzt werden (Hardware oder Software) und wo die Geräte liegen
- Wo die Sicherung der Wiederherstellungsphrase liegt (Tresor, Schließfach, auf mehrere Orte verteilt)
- Öffentliche Wallet-Adressen, wenn Sie den Bestand nachvollziehbar machen möchten

DAS GEHÖRT NICHT HINEIN

- ✗ Seed-Phrase oder Teile davon
- ✗ Passphrase, PIN, private Schlüssel

Fundort und Ansprechpartner

☐ Krypto-Börsen und Verwahrer

Beispiele: Bitpanda, Kraken, Coinbase, Binance, Bison

DAS GEHÖRT IN DIE LISTE

- Bei welchen Plattformen ein Konto besteht und unter welcher E-Mail-Adresse
- Ob die Plattform ein Verfahren für Erben anbietet (die meisten verlangen Sterbeurkunde und Einantwortung bzw. Erbschein)

DAS GEHÖRT NICHT HINEIN

- ✗ Passwort, 2FA-Codes, Backup-Codes

Fundort und Ansprechpartner

☐ Token, NFTs, DeFi und DAOs

Beispiele: NFT-Sammlungen, gestakte Token, Liquiditätspools, Governance-Token, tokenisierte Wertpapiere

DAS GEHÖRT IN DIE LISTE

- Auf welchen Plattformen oder Protokollen Werte gebunden sind (z. B. Staking mit Sperrfrist)
- Mit welcher Wallet sie verbunden sind
- Ob Fristen laufen oder Werte aktiv verwaltet werden müssen

Fundort und Ansprechpartner

☐ Verträge, Abos und Domains

Beispiele: Streaming, Software-Abos, Mobilfunk, Cloud-Speicher, Domains und Webhosting

DAS GEHÖRT IN DIE LISTE

- Welche laufenden Verträge es gibt und über welches Zahlungsmittel sie abgerechnet werden
- Was gekündigt und was weitergeführt werden soll (etwa eine Domain mit E-Mail-Adressen der Familie)
- Verlängerungsfristen von Domains

Fundort und Ansprechpartner

☐ Cloud, Fotos und Dokumente

Beispiele: iCloud Fotos, Google Fotos, Dropbox, OneDrive, digitale Ablage

DAS GEHÖRT IN DIE LISTE

- Wo Fotos, Videos und wichtige Dokumente gespeichert sind
- Was die Familie bekommen soll und was gelöscht werden darf

Fundort und Ansprechpartner

☐ Social Media und Messenger

Beispiele: Facebook, Instagram, LinkedIn, X, TikTok, WhatsApp, Signal

DAS GEHÖRT IN DIE LISTE

- Welche Profile es gibt
- Ihr Wunsch je Profil: löschen, in den Gedenkzustand versetzen oder weiterführen
- Ob ein Nachlasskontakt beim Anbieter eingetragen ist

Fundort und Ansprechpartner

☐ Unternehmen und Geschäftliches

Beispiele: Firmen-E-Mail, Buchhaltungssoftware, Online-Shop, Lizenzen, Kundendaten

DAS GEHÖRT IN DIE LISTE

- Wer im Unternehmen Zugriff hat oder bekommen soll
- Welche Dienste geschäftskritisch sind und wer sie weiterführt
- Wo Verträge, Lizenzen und Notfallpläne des Unternehmens liegen

Fundort und Ansprechpartner

☐ Versicherungen und Vorsorge

Beispiele: Lebensversicherung, Unfallversicherung, Pensionsvorsorge, Kundenportale

DAS GEHÖRT IN DIE LISTE

- Welche Versicherungen bestehen und wo die Polizzen liegen
- Ob Kundenportale oder Apps genutzt werden, über die Unterlagen abrufbar sind

Fundort und Ansprechpartner

☐ Wichtige Dokumente

Beispiele: Testament, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Erwachsenenvertretung, Ausweise

DAS GEHÖRT IN DIE LISTE

- Wo die Originale liegen (Notariat, Zentrales Testamentsregister, Tresor)
- Ob es Kopien gibt und wer sie hat

Fundort und Ansprechpartner

☐ Vertrauenspersonen und Ansprechpartner

Beispiele: Familie, Freunde, Notar, Rechtsanwalt, Steuerberatung, Bankbetreuer

DAS GEHÖRT IN DIE LISTE

- Name und Kontakt Ihrer Vertrauenspersonen
- Ihr Notariat oder Ihre Kanzlei und Ihre Steuerberatung
- Wer welche Rolle übernehmen soll

Fundort und Ansprechpartner

GUT ZU WISSEN

Diese Checkliste ist eine Orientierung und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie ersetzt weder Testament noch Vollmacht und ist keine Rechts- oder Steuerberatung.

Für eine verbindliche Regelung Ihres digitalen Nachlasses wenden Sie sich an ein Notariat oder eine Kanzlei. Partnerkanzleien von CHARONIUM finden Sie auf charonium.com.